

2. Frauen-Basketball-Bundesliga: Phoenix Hagen Ladies - TSVE Lady Dolphins Bielefeld 67:77 (16:18,18:25,16:16,17:18)

Auswärts flutscht's

Bielefeld. Am späten Sonntagabend stand mal wieder ein Auswärtsspiel im Kalender der Lady Dolphins. Für die meisten Mannschaften ein Nachteil - nicht so für die Bielefelderinnen. Seit dem letzten Heimsieg im Oktober 2009 konnte bereits der 7. Erfolg in fremder Halle gefeiert werden.

Doch danach sah es am Anfang nicht aus. Wie im letzten Spiel erwischte man den schlechteren Start. Ein 10:3 zwang Coach Thomas Henning zu einer frühen Auszeit, die auch Wirkung zeigte.



Vier Minuten lang konnten der eigene Korb sauber gehalten werden und zur ersten Viertelpause lagen die Damen des TSVE sogar mit zwei Punkten in Führung. Drei weitere Minuten dauerte es

bis der TSVE-Express richtig Fahrt aufnahm. Kurzzeitig konnten die Phoenix Ladies die Führung übernehmen. Es sollte die letzte des Spiels sein. Von nun an diktierten die Gäste das Tempo. Bis zur Viertelpause vergrößerten sie den Vorsprung auf 34:43.

Das dritte Viertel brachte keine großen Veränderungen. Immer wenn die Spielerinnen von Trainerin Therese Schielke etwas näher kamen, hatten die Gäste eine Antwort parat. Und so ging es weiter in den 4. Spielausschnitt. Noch 9 Minuten waren zu spielen - der Spielstand 52:62. Geschlagene 4 Minuten mühten sich beide Parteien einen Korb zu erzielen - aber Fehlzeige. Hagen konnte nicht verkürzen, aber Bielefeld sich auch nicht vorentscheidend absetzen. Als erste überwand dann die Hagerinnen die Flaute im Angriff. Bis auf 64:66 konnten sie, auch bedingt durch einfache Bielefelder Fehler, verkürzen. Doch dann besannen sich die Gäste, erzielten ihrerseits leichte Punkte gegen die Hager Presse und zeigten sich an der Linie nervenstark.

Am Ende steht nach einer durchwachsenen Leistung der 3. Saisonsieg, der sogar einen momentanen 5. Tabellenplatz bedeutet. Aus einer geschlossenen

Mannschaftsleistung mochte der Coach dann auch keine einzelne Spielerin hervorheben. Bemerkenswert aber die 18 Punkte von Amanda Anderson. Lediglich 2 Feldkörbe traf die kanadische Aufbauspielerin, zeigte mit 14 von 15 Freiwürfen aber ihre Extraklasse von der Linie. Am Ende mag es die tiefere Bank der Lady Dolphins gewesen sein, die den Ausschlag gab. 30 Punkte erzielten die Einwechselspielerinnen, während es auf Hagerer Seite lediglich 15 waren. Stark verbessert auch der Zug zum Korb.

Bei 17 der 23 Foulpiffe gegen Hagen durften die Damen des TSVE an die Wohlfahrtslinie und konnten dort 12 Punkte mehr als die Gegnerinnen verbuchen.

In der nächsten Woche ruht der Spielbetrieb in der Liga.



Amanda Anderson blieb fast fehlerfrei von der Linie.

Freitag zum 5fachen Deutschen Meister

Am kommenden Freitag steht das nächste Spiel im Pokal an. Gegen den 5fachen deutschen Meister Wasserburg muss aber eine deutliche Leistungssteigerung her, um auch nur den Hauch einer Chance zu haben. Aber wer weiß: Das Heimrecht wurde ja getauscht und in der Fremde fühlen sich die Lady Dolphins anscheinend zu Hause.

Punkte TSVE Lady Dolphins Bielefeld:

Anderson 18, Borowek 2, Ciric 12/1, Heil, Musiol 4, Pareigis, Rösner 9, Schild 11, Spriggs 9, Töniges 7, Tusek 4, Voß 1.

Handball-Landesliga:

EGB Bielefeld schlägt TV Großenmarpe-Erdbruch

HSG-Sieg im Nachholspiel

Bielefeld-Gadderbaum. Die HSG Eintracht Gadderbaum-Brackwede gewann ihr Nachholspiel in der Handball-Landesliga mit 29:24. Die Lipper erwischten zwar den besseren Start am Quellenhofweg und lagen zur Halbzeit mit 10:13 in Führung, als der TVG aber gleich nach dem Seitenwechsel eine doppelte Überzahl nicht in Tore ummünzen konnte, nutzte die HSG um

Trainer Mathias Foede diese Gelegenheit, um Mitte der zweiten Halbzeit zum 17:17 aus Arminen-Sicht machte eine deutliche Ansage von Trainer Mehmet Ulusoy und Kollegin Linda Hohmann erforderlich. Nach der Halbzeit lief es dann auch deutlich besser bei den Armininnen. Die Ausgleichstore zum 1:1 und zum 2:2 erzielten Jana Wörmann und Kapitän Lisa Adams. Durch einen individuellen Fehler gegen Janina Heinichen ausgeglichen wurde. So kam es zum 3:3 in der regulären Spielzeit, was eine Verlängerung von 2 x 10 Minuten bedeutete. Die ersten 10 Minuten verliefen ohne weitere Treffer, allerdings hoch spannend durch viele Chancen auf beiden Seiten. 5 Minuten vor Ende der 2. Halbzeit der Verlängerung erzielte Werther das hoch umjubelte 3:4 und wählte sich damit auf der sicheren Siegerstraße. Es folgte ein wütendes Anrennen der Blauen Ladys auf das Wertheraner Tor, das eine Minute vor Schluss mit dem 4:4 belohnt wurde. Wer jetzt dachte, es käme zum Neunmeterschießen, hatte sich getäuscht. 10 Sekunden vor dem Abpfiff setzte sich Kirsten Nesse durch und verpasste Werther mit dem 5:4 den Todesstoß. Der Jubel um die erstmalige Führung in diesem Spiel ging ansatzlos in den Jubel um den gewonnenen Kreispokal über, denn der Schiedsrichter pfiff kurz nach dem Torpfiff das Spiel ab. So zeigte sich Jugendleiter Lothar Beutling hoch zufrieden mit den drei Siegen und sieht die weibliche Jugendarbeit bei Arminia Bielefeld nach den schweren Zeiten im Sommer diesen Jahres mit Reduzierung auf drei Teams auf einem sehr guten Weg in die Zukunft.

Nachwuchs-Fußball:

Kreispokal: Dreifachtriumph für Arminias Mädchen

Kirsten Nesse versetzt Werther den Todesstoß

Bielefeld. In allen drei Altersklassen D, C, B-Juniorinnen haben Arminias Mädchen die Endspiele um den Kreispokal gewonnen. Bei dem Himmel sei Dank, gutem Fußballwetter war der nagelneue Kunstrasenplatz in Amshausen fest in Arminen-Hand.

Die D-Juniorinnen von Lutz Bentrup und Silke Mönning traten als Titelverteidiger zuerst an. Gegner war hier der BV Werther. Die D-Mädchen taten sich schwer gegen die Mädchen aus Werther, obwohl sie den Gegner sehr gut im Griff hatten und von den Chancen her durchaus 5:0 zur Halbzeit hätten führen müssen, blieb es zur Pause beim 0:0. Nach der Pause ergriff Arminia immer mehr die Initiative und der Gegner ließ konditionell stark nach. Die Tore von Lea Marie Kunze und Seda Aydin bedeuteten die verdiente 2:0-Führung. Kurz vor Schluss gelang Werther durch einen groben Schnitzer in der Hintermannschaft des DSC noch der Anschluss zum 2:1, doch war den Mädchen von der SchücoArena der Sieg nicht mehr zu nehmen. Souverän und zweistellig (10:2) erledigten die C-Juniorinnen von Sabine und Lothar Beutling ihre Endspielaufgabe gegen Steinhagen. Von der ersten Minute an

war klar, wer hier als Sieger den Platz verlassen sollte. Angriff auf Angriff rollte auf das Tor der Steinhägerinnen. Die Torhüterin aus Steinhagen wurde sozusagen unter „Dauerfeuer“ genommen. Eigentlich spielte sich das Geschehen fast ausschließlich in der Hälfte der Mädchen aus dem Kreis Gütersloh ab. So stand es zur Pause dann verdient 4:1 für Blauen. Zwei Unachtsamkeiten der DSC-Abwehr ermöglichten zwei Konter, die zu den beiden Gegentreffern führten. Die Tore für Arminia schossen: Lisa „Tollkirsche“ Tollkien (5), Vanessa „Hui Buh“ Buhler (2), Joeline „Joe“ Bendlin (2) und Jasmin „Mine“ Ollmann (1).

Unerwartet starker Gegner

Das Spiel des Tages fand als letztes statt. Hauptakteure waren die B-Juniorinnen von Arminia und BV Werther. Selbst Steven King hätte das Drehbuch zu diesem Spiel nicht spannender schreiben können. Werther war trotz des Klassenunterschiedes ein unerwartet starker Gegner für die Mädchen von der SchücoArena. Das gelegentliche „Träumen“ der Bielefelderinnen auf dem Spielfeld bescherte eine

dreimalige Führung der Wertheranerinnen, die Arminia dann mit viel Kampf immer wieder aufholte. Der Halbzeitstand von 1:2 aus Arminen-Sicht machte eine deutliche Ansage von Trainer Mehmet Ulusoy und Kollegin Linda Hohmann erforderlich. Nach der Halbzeit lief es dann auch deutlich besser bei den Armininnen. Die Ausgleichstore zum 1:1 und zum 2:2 erzielten Jana Wörmann und Kapitän Lisa Adams. Durch einen individuellen Fehler gegen Janina Heinichen ausgeglichen wurde. So kam es zum 3:3 in der regulären Spielzeit, was eine Verlängerung von 2 x 10 Minuten bedeutete. Die ersten 10 Minuten verliefen ohne weitere Treffer, allerdings hoch spannend durch viele Chancen auf beiden Seiten. 5 Minuten vor Ende der 2. Halbzeit der Verlängerung erzielte Werther das hoch umjubelte 3:4 und wählte sich damit auf der sicheren Siegerstraße. Es folgte ein wütendes Anrennen der Blauen Ladys auf das Wertheraner Tor, das eine Minute vor Schluss mit dem 4:4 belohnt wurde. Wer jetzt dachte, es käme zum Neunmeterschießen, hatte sich getäuscht. 10 Sekunden vor dem Abpfiff setzte sich Kirsten Nesse durch und verpasste Werther mit dem 5:4 den Todesstoß. Der Jubel um die erstmalige Führung in diesem Spiel ging ansatzlos in den Jubel um den gewonnenen Kreispokal über, denn der Schiedsrichter pfiff kurz nach dem Torpfiff das Spiel ab. So zeigte sich Jugendleiter Lothar Beutling hoch zufrieden mit den drei Siegen und sieht die weibliche Jugendarbeit bei Arminia Bielefeld nach den schweren Zeiten im Sommer diesen Jahres mit Reduzierung auf drei Teams auf einem sehr guten Weg in die Zukunft.



Die erfolgreichen Arminen-Mädels auf einen Blick.

32. Int. Frauen-Hallenfußball-Turnier 2011

Premiere für Arna-Bjornar Bergen

Bielefeld-Jöllnbeck. Arna-Bjornar Bergen heißt der achte und damit komplettierende Teilnehmer an „Weltklasse 2011“, dem 32. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier um den Pokal der Sparkasse Bielefeld. Am 15. und 16. Januar 2011 wird der Vierte der gerade beendeten norwegischen Meisterschaft sein Debüt in der Sporthalle der Realschule Jöllnbeck geben.

„Damit ist es uns gelungen, unseren Zuschauern noch eine weitere Nation zu präsentieren, die an der Frauen-WM 2011 in Deutschland teilnehmen wird“, freut sich Olaf Beugholt vom gastgebenden TuS Jöllnbeck. Die Bergenerinnen gelten in Norwegen als Team der Zukunft. Sie haben in ihrem Kader gleich 13 Spielerinnen unter 21 Jahren. Viele von ihnen konnten bereits internationale Erfahrungen sammeln. Am prominentesten sind jedoch die vier A-Nationalspielerinnen. Torhüterin Erika Skarbo, die bis zu ihrem Handbruch Anfang 2009 noch Norwegens Nummer eins war, Innenverteidigerin Maren Mjelde (bei der EM auch gegen Deutschland

im Einsatz), Mittelfeldspielerin Madeleine Giske und neuerdings Ingrid Ryland, die Ende Oktober gegen Schweden ihr Debüt im Nationaldress feierte. Ryland ist im Übrigen eine von vier Akteurinnen des Jahrgangs 1989, an die so manche deutsche Spielerin schlechte Erinnerungen hat. 2008, bei der U 19-Europameisterschaft, unterlag Deutschland im Halbfinale gegen diese Norwegerinnen im Elfmeterschießen. Ein

deutsches Team, in dem unter anderem Potsdams Desirée Schumann (Beste Torhüterin „Weltklasse 2010“), Kim Kulig, Marisa Ewers (Hamburger SV), Marie Pollmann (Herforder SV) und Marina Hegering (FCR 2001 Duisburg) standen.

Mehr Informationen über das traditionsreichste Frauen-Hallenfußball-Turnier der Welt gibt es unter www.frauenturnier.com.

Die Teilnehmer von „Weltklasse 2011“

- 1. FFC Turbine Potsdam** (Champions League-Sieger 2010, Deutscher Meister 2010, Sieger „Weltklasse 2010“)
- FCR 2001 Duisburg** (UEFA-Cup-Sieger 2009, DFB-Pokalsieger 2010, Deutscher Vizemeister 2010, Dritter bei „Weltklasse 2010“, Sieger „Weltklasse 2009“)
- Hamburger SV** (Bundesliga)
- Herforder SV** (Bundesliga-Aufsteiger, Lokalmatador)

- Fortuna Hjørring** (Dänischer Meister 2010, Finalist „Weltklasse 2006“)
- Kopparbergs/Göteborg FC** (Schwedischer Vizemeister 2010)
- Kristianstads DFF** (Schweden, Finalist „Weltklasse 2010“)
- Arna-Bjornar Bergen** (Norwegen)